



Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

4 Oktober–Dezember 1979 · 52. Jahrgang

Zum Titelbild: Dr. Wilhelm Mordhorst 85 Jahre alt

Am 19. 12. 79 vollendete unser Clubkamerad und Ehrenmitglied Dr. Wilhelm Mordhorst sein 85. Lebensjahr.

Iller, wie er von seinen Freunden genannt wird, ist sowohl vom Alter als auch mit seinen 67 Jahren Clubzugehörigkeit unser ältestes Mitglied.

Unvergeßliche Erinnerungen verbinden den Club mit unserem Jubilar, der in den Jahren von 1923 bis 1931 als Trainer im EKRC und Schülerruderverein Wiking rund 150 Siege errang.

Geistreich und humorvoll waren seine Vorträge auf den Herrenessen und bereicherten die Veranstaltungen.

Neben seiner Liebe zu seinem Ruderclub und dem Rudersport, seiner beruflichen Tätigkeit als Studienrat, kämpfte er für den Bau von Schwimmhallen in Kiel und schuf die Voraussetzungen für das heutige Wasservogelparadies im Schrevenpark.

Der vorgesehene Empfang durch unseren Club im Clubhaus mußte leider ausfallen, da Dr. Mordhorst gesundheitlich dazu nicht in der Lage war.

Die Geburtstagsglückwünsche seiner Clubkameraden wurden ihm am 19. 12. übermittelt, mögen sie zu seiner Genesung beitragen.

Jürgen Leptien



Zum Jahreswechsel

Der Vorstand wünscht allen Clubkameradinnen und -kameraden sowie ihren Angehörigen ein gutes und glückliches Jahr 1980.



Termine:

12. Januar 1980	13.00 Uhr Grünkohlessen im Bärenkrug
20. Januar 1980	Lauf in Ratzeburg um den Küchensee
27. Januar 1980	Hallenhandball in Kiel
3. Februar 1980	Schwimmen in Kiel
10. Februar 1980	Crosslauf in Bad Segeberg
17. Februar 1980	Waldlauf in Kiel im Düsternbrooker Gehölz
24. Februar 1980	Kanallauf in Lübeck
2. März 1980	Hallenfußball in Bad Segeberg
16. März 1980	Grenzlandlauf in Flensburg/Nordschleswig
18. April 1980	Jahreshauptversammlung im Clubheim
26. April 1980	Stiftungsfest im Kieler Yacht-Club

Wenn ein Politiker sagt, wir säßen alle im gleichen Boot, dann heißt das: Er will den Kapitän spielen, wir sollen nur rudern.



Der Ehrenvorsitzende erhält durch den Stadtpräsidenten die Andreas-Gayk-Medaille.

Am 1. November dieses Jahres erhielt unser Ehrenvorsitzender, Konsul Anton Willer, durch den Stadtpräsidenten vor der Ratsversammlung mit drei weiteren Kieler Bürgern die Andreas-Gayk-Medaille verliehen.

Die Andreas-Gayk-Medaille ist von der Ratsversammlung im Jahre 1970 gestiftet worden, um die schweren Jahre nach dem zweiten Weltkrieg wachzuhalten zugleich sichtbarer Dank für Verdienste zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürger.

Unserem Ehrenvorsitzenden sprach der Stadtpräsident die Anerkennung für sein Wirken und Schaffen für Kiel und die Allgemeinheit aus, insbesondere nannte er die Förderung und Hilfe für die junge Generation. Auf die Initiative des Großhandelskaufmanns geht die Jugendverkehrserziehung, die Ausstattung von Hauptschulen mit Verkehrsschulen und die Einrichtung von Mofa-Schulen zurück, nicht aufzuzählen, was der Konsul für Kiels Ruderjugend getan hat. Zum Wohle der Allgemeinheit hat er auch zahlreiche Ehrenämter übernommen, die wiederum die Vielseitigkeit seiner Interessen und Mitverantwortung dokumentiert.

Im Namen aller Geehrten dankte Herr Willer der Ratsversammlung und ermunterte sie, wie zu Andreas Gayks Zeiten weiterzuarbeiten zum Wohle Kiels ... aber mehr miteinander, nicht gegeneinander!



Eine erfahrene Frau: „Das Unausstehlichste an den Männern ist, daß sie unentbehrlich sind.“

Aufruf an alle AH-Ruderer

Am Dienstag, dem 15. Januar 1980, findet im Clubheim um 20.30 Uhr eine Besprechung über die Trainingsarbeit im Jahre 1980 statt. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Ruderer an dieser Besprechung teilnehmen würden. Auch für Anfänger oder Ruderer, die nach langer Zeit wieder aktiv werden wollen, besteht die Möglichkeit, über die zweite Wettkampfebene mit dem AH-Rennrudern zu beginnen. –

Alle Ruderer, die im vergangenen Jahr das 28. Lebensjahr erreicht haben, sind AH-Ruderer.

U. Johannsen



Druckfehler

Unserem Drucker ist beim Setzen der neuesten Ausgabe unserer Satzung folgendes unterlaufen:

a) in § 13 Abs. 1 fehlt die Unterziffer 3 mit folgendem Text:

Der Vorstand hat ohne Zustimmung der Mitglieder-Versammlung keine Entscheidungen zu treffen, die das Wesen des EKRC und die Verfügbarkeit der Sportanlagen sowie der Gesellschaftsräume wesentlich verändern oder einschränken.

b) Schlußsatz:

Diese Satzung ist in der Mitglieder-Versammlung am 29. November 1978 (nicht 1979!) beschlossen worden.

Wir bitten unsere Mitglieder um Kenntnisnahme und ggfs. Berichtigung ihres Exemplars.



bitte vormerken

Club-Fasching

am 2. Februar 1980

Familie Spenner

Kunde zum Weinhändler: „Haben Sie einen passenden Wein zu meiner Silberhochzeit?“ „Den werden Sie schon finden, Sie müssen nur sagen, ob Sie feiern oder vergessen wollen.“

4 Achtersiege in Amsterdam am 6. Oktober 1979

Zum Saisonabschluß besuchten unsere 38er und 52er die internationale Regatta in Amsterdam und brachten bei 4 Starts 4 Siege mit nach Hause.

Am Samstag waren Rennen über die 1 000 m-Distanz ausgeschrieben, die beide Achter in ihrer Altersgruppe vor starker in- und ausländischer Konkurrenz klar gewannen.

Der zweite Start erfolgte dann am Sonntag über 4 000 m, wobei jeweils 12 Boote in 10 Sekunden Abstand auf die Strecke geschickt wurden. Auch in diesem Rennen zeigten unsere Achter-Mannschaften keinerlei Konditionsschwächen und konnten wiederum die anderen Achter aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien und Italien schlagen. Der 38er Achter ruderte in der Besetzung wie bei seinem Fisa-Veteranen-Cup-Sieg in Nottingham, der 52er Achter mit Jochen Hansen, Klaus Bartuschek, Konrad Feldmann, Hans-Rudolf Schröder, Steuermann Klaus Leemhuis in Renngemeinschaft mit dem Lübecker RK.



Der 38er Achter nach seinen Siegen, von links: Uwe Johannsen, Jürgen Wartenberg, Bernd Vobbe, Klaus Krienke, Ulrich Nörtemann, Heinz Johannsen, Frank Roggenbrodt, Heinz Kröncke, Jens Paustian.

Frage an Radio Eriwan: „Sekt ist für mich zu teuer. Kann man eine Frau auch mit Cola verführen?“ „Im Prinzip ja. Aber es dauert viel länger.“

Interne Regatta und Bootstaufe am 13. 10. 1979

Dank der hilfsbereiten Wasserschutzpolizei und der rücksichtsvollen Hafendampfer konnten die 13 Rennen der Internen ohne Störungen spannend und pünktlich abgewickelt werden. Selbst Einer-Rennen mit vollen Feldern von 6 Booten kamen ohne Risiko über die etwa 600 m lange Strecke zwischen Reventlou-Brücke und Schülerbootshaus.

Vor einer bemerkenswert großen Zuschauermenge der Clubfamilie und Herbstspaziergängern am Kai zeigten die über 50 Aktiven, welche gute Breitenarbeit in dieser Saison geleistet wurde.

Trainer Karl-Heinrich Brandt war Starter und Schiedsrichter zugleich. Es gab einige schnelle Rennen im D-Zweier, Vier und Achter mit nur ganz knappen Entscheidungen. Bei den in 2 Abteilungen gefahrenen gemischten 4 Achtern siegten erstaunlicherweise jeweils die Mannschaften im Gigboot. Club-Sieger im Junior-Einer wurde Hartwig Schulz vor Per Schmidt und im Männer-Einer Dieter Leptien vor Klaus Gravert.

Den Familien-Doppelzweier mit Steuermann gewannen zum drittenmal die Roggenbrodts, diesmal vor drei Meißner-Männern. Im Jungen-Einer, 65 Jahre und jünger, siegte Sven Wartenberg vor Frank Poetzsch-Heffter und Sven Tjaben, im Männer-Gig-Doppelzweier Harald Schulz, Claus Höppner und Steuermann Jörk Schüssler, im Verlobungs-Doppelzweier Dieter Leptien mit Heike Roggenbrodt vor Jürgen Freiberg mit Johanna Kiesel, im Junior-Doppelzweier 61-62, 1. Abteilung Thomas Henning mit Thomas Meißner, 2. Abteilung Martin Languth mit Frank Poetzsch-Heffter, im Jungen-Trimmi, 65 und jünger, Christoph Nickel mit Handbreite vor Cord-Hinrich Rump, dann Thomas Prey und Stephan Gier.

In den Vierer- und Achterrennen siegten jeweils gemischte Mannschaften, wobei auch Männer und Mädchen gemeinsam im Boot saßen. Für eine korrekte Registrierung des Zieleinlaufs sorgten Ehepaar Arndt, Hermann Stiller und Rolf Kruse. Rennleitung hatte Siegfried Pohl, unterstützt von Uwe Johannsen. Als Bootswarte sorgten Walter Espe und Hans Ingwersen, beide bald 80, für einen reibungslosen Transport, wobei Hans Ingwersen sogar zwei Siegerboote steuerte. Jochen Schuster ehrte die glücklichen Sieger am Steg.

Zwischen den jüngsten und den ältesten Uraltveteranen, die im Einsatz waren, lagen fast 7 Jahrzehnte, ein schönes Beispiel für die kameradschaftliche Zusammenarbeit der Generationen.

Bei der anschließenden Bootstaufe würdigte Vorsitzender Jürgen Leptien die finanzielle Opferbereitschaft von verschiedenen Inaktiven.

Die Mitarbeiterin Ulrika Tarnström aus dem Hause Wolf-Fedor Jobs, der einen Vierer mit erwarb und dem Club zur Verfügung stellt, taufte diesen auf den Namen „Ulrika“, das Vorstandsmitglied Doris Löwner einen Rennriemenzweier auf den Namen „²/₁₀₀“.

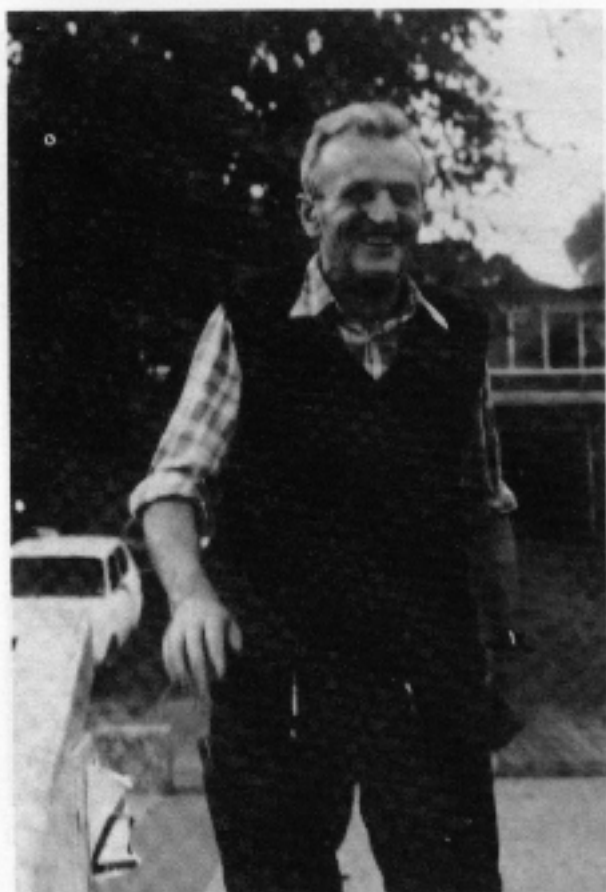
²/₁₀₀ ist nach Auffassung der Rudertrainer die Zeit, mit der die Aktiven mindestens gewinnen und nicht verlieren sollten. Es gelang unserem Renngemeinschafts-Männer-B-Vierer auf der vorjährigen internationalen Regatta in Ratzeburg, den jugoslawischen National-Vierer um diese Zeit zu schlagen und erreichte dadurch den Endlauf.

Als Abschluß des sehr harmonisch verlaufenden Clubtages gab es im Clubhaus ein Erbsensuppenessen, bei dem sich die im Abendwind abgekühlten Aktiven und Zuschauer wieder aufwärmen konnten.

Walter Thiessen



Junggesellen sind bescheiden, sie wollen keine bessere Hälfte.



Bootsaufsicht Herrmann Dreher.



Mitverantwortung und immer in Aktion:
Uwe Johannsen.



„Armin, um solch kleines Stück bin ich
geschlagen!“ (Thomas Prey zu Armin Falk.)



Der Clubmeister geht baden.



Taufpatinnen Doris Löwner und Ulrika Tarnström.



Taufe von 2 neuen Rennbooten auf die Namen „Ulrika“ und „²/₁₀₀“.



Clubsieger im Männer-Einer Dieter Leptien.



Clubsieger im Junior-Einer Hartwig Schulz.

2 EKRC-Achter beim Steakessen am 25. 10. 79

Nun war es also soweit, nach anfänglichen Koordinations- und Terminschwierigkeiten luden uns die „Alten Herren“ vom erfolgreichen Nottingham-Achter zum Steakessen ein. Wir, das war die diesjährige Junioren-Gruppe, der Achter, Per Schmidt (Einer), Steuermann und was sich sonst noch so um die Mannschaft gekümmert hatte.

Während wir uns alle fast pünktlich im Rundbau unseres Club-Heimes versammelten, fuhren Herr und Frau Spenner nach ein paar einleitenden Worten von Pau Steaks auf Pilzen mit Spargeln, Bratkartoffeln und Salat auf. Bei dem wohlschmeckenden Essen und einer Runde Bier wurde die Stimmung immer besser und auch Uwe Johannsen, der etwas zu spät kam, was ihn natürlich auch die zweite Runde Bier kostete, wurde noch satt. Im Anschluß an das Essen baute Siegfried Pohl dann seinen Filmprojektor auf, während sich „Murmel“ Wartenberg verzweifelt an der Leinwand versuchte (Sch... Technik – nicht nur beim Rudern). Es gab Filme von den ersten erfolgreichen Starts der Alten Herren aus Amsterdam und Kerteminde, mit allem, was zu einer Regatta dazugehört (Städte, Wasser, Bier, Mädchen usw.), aber auch Bilder von einer Wanderfahrt Kiel–Heidkate, sehr empfehlenswert für Alte Herren, denn Bier und schöne Mädchen gibt es nicht nur auf Regattaplätzen.

Nach diversen weiteren Bieren mit Erzählungen und Erinnerungen von damals ging dann ein netter Abend zu Ende, den wir sicher noch lange in Erinnerung behalten werden, nicht nur wegen des guten Essens und der Filme, sondern vor allem wegen der Tatsache, daß durch die oft schwierige Situation, eine Saison lang unseren einzigen Renn-Achter durch zwei regelmäßig trainierende Mannschaften teilen zu müssen, ein Näherkommen und Kennenlernen zweier Ruderer-Generationen möglich war, in positivem wie in negativem Sinne. Es soll nämlich nicht unerwähnt bleiben, daß auch mit Kritik nicht gespart wurde, die hoffentlich in der kommenden Saison verstummt, wenn endlich ein weiterer Achter da ist. Doch nicht nur wegen der Erfolge beider Mannschaften, sondern dadurch, daß es meistens gelang, Kompromisse zu schließen, überwog der positive Aspekt eindeutig. Dieser gelungene Abend war Ausdruck genug dafür. Noch einmal herzlichen Dank und ein Hoch auf unseren Achter „Nübbel“.

J. P. Meißner



Stimmung bei den „Alten“ am 3.11.1979

„Das Fest beginnt“ verhiß in bekannter Lautstärke unser C.D.U. (Club der Unentwegten)-Mitglied Herbert gegen 23.00 Uhr. Und dabei hatte es längst begonnen für die rund 100 Teilnehmer. Es fing an mit einem sehr guten kalten Büfett, bei dem man – entgegen meinen Befürchtungen – nicht einmal anzustehen brauchte; es setzte sich fort mit einer – wie immer – wohlgesetzten Rede unseres Vorsitzenden, unter seinem Künstlernamen als Paju bekannt, und es endete beileibe nicht um 24.00 Uhr; so tanzwütig war die ältere Generation; kein Wunder: der Alleinunterhalter war Klasse.

Es war auch eine Freude zu sehen, wie ordentlich frisiert und gut angezogen nicht nur die Damen waren und wie jeder bemüht war, seinen sogenannten „Pflichttänzen“ nachzukommen, wobei man aber bei den Mienen der Männer durchaus nicht den Eindruck hatte, daß sie es als Pflicht auffaßten, sondern daß manch einer und besonders einer – seinen Namen brauche ich nicht zu nennen – sich noch an die Eroberungsschachzüge seiner Jugend erinnerte. Kurz, es war ein Fest, von dem wir wünschten, daß auch unsere Jugend sie zumindest ähnlich feiern würde. Für all dies gebührt vor allen Dingen unserem Vergnügungsdirektor Wilhelm Mohr und seiner Frau unser allerherzlichster Dank, die auch das Silberputzen unserer Pokale organisiert hatten und so unseren Räumen neuen Glanz verliehen.

Missi

Und auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

EKRC – Konflikt ohne Ausweg???

Die Regattasaison ist vorbei, der Herbst ist da, und mit ihm rückt das traditionelle Pellkartoffelessen des Ersten Kieler Ruderclubs wieder in greifbare Nähe.

Wie jedes Jahr werden sich auch diesmal wieder die altherwürdigen und langgedienten Mitglieder des Clubs im Kieler Yacht-Club versammeln, um in festlichem Rahmen die jungen Ruderer und ihre Trainer zu ehren, die in diesem Jahr wieder einmal eine beträchtliche Reihe von Siegen und wertvollen Plazierungen für den 1. Kieler Ruderclub erringen konnten.

Und sicher wird sich dabei so mancher „Alte“ gern daran erinnern, wie es war, als er damals die ersten Siege mit nach Hause brachte, und wieviel Einsatz, Energie und Schweiß es gekostet hat, überhaupt soweit zu kommen. Und auch heute ist es nicht anders, die Konkurrenz schläft nicht! Doch die Mühe hat sich gelohnt.

Seit mehreren Jahren schon können die Aktiven des EKRC in der nationalen Spitze und auch auf internationaler Ebene kräftig mitmischen.

In dieser Saison nun konnte der Club ein besonders großes Potential von aktiven Ruderern aufweisen, so daß es möglich war, einen vollständigen Junioren-Leichtgewichtsachter plus Ersatzmann aufzustellen, der dann auch die Meisterschaft in München errang.

Bei den Senioren B, d.h. den 19–22jährigen, konnte der EKRC drei sehr gute Männer für einen Achter stellen, der in seiner Leistungsgruppe ungeschlagen blieb, die dt. Vize-Meisterschaft, einen Eichkranz und die Silbermedaille beim Seniorenländerkampf in Schweden errang, und es sogar schaffte, den deutschen Nationalachter in Ratzeburg zu schlagen. Doch das ist noch nicht alles. Auch einige Damen versuchten sich im Rudern, und ebenfalls nicht ohne Erfolg. Eine von ihnen kam als Ersatzfrau für den Frauennationalachter mit zur Weltmeisterschaft nach Jugoslawien, und eine andere brachte eine Bronzemedaille von den Dt. Meisterschaften mit.

Und schließlich last, but not least, darf auch der 38er Achter der „alten Herren“ nicht vergessen werden, der auf dem Fisa-Championat der Veteranen alle Gegner hinter sich ließ und auch auf der internationalen Regatta in Amsterdam schnellster seines Laufs wurde.

Dies sind nur die herausragenden Ergebnisse dieses Jahres, wobei diejenigen Aktiven, die nicht weniger fleißig trainiert, auf den Regatten aber etwas Pech hatten, hier nicht auch noch aufgezählt werden können. Doch sie werden es weiter versuchen und nicht aufgeben, damit sie im nächsten Jahr vielleicht beim Pellkartoffelessen dabei sein dürfen.

Doch bis dahin ist es noch ein weiter und beschwerlicher Weg, und so sollte man anläßlich des diesjährigen Festes nicht nur in Erinnerungen schwelgen und die errungenen Lorbeeren genießen, sondern sich ernsthafte Gedanken über die Zukunft des Clubs machen, denn, wie heißt es so schön: Mühe allein genügt nicht!

So fleißig und erfolgreich die Aktiven des 1. KRCs auch waren, alles hat seinen Preis.

Die Kosten einer Regattasaison für einen Club, der so viele förderungswürdige Trainingsleute hat, belaufen sich auf ca. 40 000 DM jährlich. Dazu kommen Anschaffung von notwendigem Bootsmaterial, Kosten für den clubeigenen VW-Bus, Reparaturen für den inzwischen recht klapprigen Bootsanhänger, und ... und ... und ...

Nun, das allein wäre vielleicht noch zu finanzieren, doch der EKRC hat noch ein Problem, das schon seit Jahren auf dem Tisch liegt und mit der Zeit immer akuter wird: Die Renovierung des Clubhauses, besonders der Umkleide- und Duschräume.

Die Frauen, nicht weniger erfolgreich als die Männer und Junioren, wie bereits erwähnt, können zwar trainieren, doch hinterher müssen sie frierend warten, bis die Herren der Schöpfung endlich die Dusche freigeben, denn eigene Umkleide- und Duschkmöglichkeiten haben sie nicht.

Für eine Renovierung aber müßte der Club eine Eigenbeteiligung von 150 000 DM aufbringen, was unter den derzeitigen Umständen fast unmöglich erscheint. So ist der Konflikt, in dem sich der Ruderclub zur Zeit befindet, mehr als schwierig. Mit Hilfe des Clubs sind mehrere Aktive in DRV-Kader aufgenommen worden und somit verpflichtet, weiter zu trainieren. Sie benötigen also unbedingt Trainings- und Unterbringungsmöglichkeiten.

Aber auch die anderen Trainingsleute wollen weitermachen und weiterhin Ruhm und Ehren mit nach Hause bringen, und wer will es ihnen verdenken, daß sie in ihrem Ruderclub rudern wollen? Schließlich ist ein Ruderclub ja dafür da. Aber Regatten kosten Geld.

Auf der anderen Seite sind die Räumlichkeiten den Ruderern kaum noch zumutbar; aber eine Renovierung kostet Geld.

Wird es hier nur ein „Entweder-Oder“ geben?

Entweder einsatzbereite, erfolgreiche Ruderer, denen allerdings in absehbarer Zeit das Dach auf den Kopf fällt, oder die Alternative eines Ruderclubs, der in ein paar Jahren vielleicht ein schmuckes Bootshaus besitzt, dem dafür aber das lebendige Treiben fehlt, weil aufgrund fehlender finanzieller Unterstützung den Neigungen und dem Ehrgeiz der Hauptpersonen in einem solchen Club, den Ruderern nämlich, nicht nachgegeben werden konnte?

Gibt es nicht doch noch eine dritte Lösung?

Es ist zu hoffen, daß doch noch beide Seiten (finanziell) berücksichtigt werden können, denn sonst könnte es geschehen, daß das traditionsreiche Pellkartoffelessen des Ersten Kieler Ruderclubs eines Tages jeglichen Sinnes entbehrt. Dann nämlich, wenn die „Alten“ mit ihren Erinnerungen an vergangene ruhmreiche Tage alleinbleiben, weil es keine neuen Erfolge mehr zu feiern, und keine jungen Talente mehr zu ehren gibt!

Johanna Kiesel



Liebe Johanna!

Bezugnehmend auf Deine zuvor veröffentlichten Gedankengänge möchte ich Dir mitteilen, daß der Vorstand glaubt, eine Lösung der von Dir angesprochenen Probleme gefunden zu haben.

Aufbaupläne des Clubhauses wurden bisher von der Stadt Kiel nicht genehmigt, da der Bebauungsplan einen Durchblick vom Düsternbrooker Weg über unser Clubgebäude auf die Förde erhalten will. Eine Klage unseres Clubs vor dem Verwaltungsgericht in Schleswig gegen die Stadt Kiel wegen dieser Nichtgenehmigung wird zur Zeit nicht weitergeführt, da sich eine Lösung abzeichnet.

Die Stadt Kiel beabsichtigt, den Bebauungsplan im Bereich Düsternbrooker Weg zu ändern, wobei die Änderung Interessen des Clubs berücksichtigen soll.

Wenn wir eine Baugenehmigung für eine 3-geschossige Bebauung erhalten sollten, wäre die Erstellung von 6 Wohnungen möglich. Der Vorstand stellt sich vor, 5 dieser Wohnungen zu verkaufen, um mit dem Gewinn aus der Differenz zwischen Baukosten und Verkaufserlös die 6. Wohnung als Ökonomie-Wohnung und Damen-Umkleideräume zu erstellen.

Voraussetzung für dieses Vorhaben ist selbstverständlich die Zustimmung der Mitgliederversammlung unseres Clubs.

Mit Hilfe öffentlicher Gelder und erforderlicher Eigenmittel soll dann das vorhandene Clubhaus saniert werden. Ein Vorziehen der Sanierung ist nicht möglich, da das alte Gebäude die neuen Gebäudelasten nicht aufnehmen kann, und daher die tragende Konstruktion des Neubaus durch den Altbau auf tragfähigem Baugrund durchgeführt werden muß.

Das große Problem liegt in der Laufzeit der Planungsänderung. Voraussichtliche Schätzungen hierzu belaufen sich auf 1 bis 2 Jahre.

Der Vorstand hofft mit Dir, daß sich unsere Vorstellungen realisieren lassen, Träumereien sind es mit Sicherheit nicht.

Jürgen Leptien



Pellkartoffelessen mit Siegesfeier am 24. 11. 1979

Rundherum voll besetzt war der große Saal im Kieler Yacht-Club, als unser 1. Vorsitzender Jürgen Leptien 152 angemeldete und in letzter Stunde noch weitere Gäste aus Rendsburg willkommen hieß. Er begrüßte auch die Ehrenmitglieder, an der Spitze Ernst Reimers mit 61 Jahren Clubzugehörigkeit, Direktor Peter Hannemann und Horst Meißner von der Holsten-Brauerei, Wasserschutzpolizei-Chef Labusch und auch Abordnungen befreundeter Rudervereine aus Berlin und Lübeck, die an den stolzen Erfolgen des Jahres 1979 maßgeblichen Anteil hatten.

Nun galt es zu feiern, mit „Köm und Beer“ wurden die Teilnehmer schon empfangen. Wie gut, daß es noch Glückstädter Matjes gibt, sie zergingen wieder wie Butter auf der Zunge.

Die Fütterung der Ruderknechte dauerte 1 Stunde. Wer dann noch nicht genug gestaut hatte, konnte ja die Fische schwimmen lassen. Es war genug vorhanden und blieb viel übrig. Im Niederdeutschen nennt man bestimmte Eßfeste „full buks-obend“. Auch dieser war einer. Es fehlten nur die anschließenden gymnastischen Übungen. Wozu war eigentlich die Ellerbeker Fischerkapelle gekommen? Schon beim Futtern hätte sie die Stimmung besser anheizen können.

Dann dauerte auch die Siegerehrung 1 Stunde. Die Wanderruderer Walter Espe, 78, Hans Ingwersen, 73, und Richard Mißfeldt, 69, erhielten EKRC-Handtücher für vorbildlichen Einsatz, die Trainer Bernd Gördes und Karl-Heinrich Brandt, Jens-Peter Meißner und Reiner Kleinschmidt als Gast den Dank des Clubs.

46 Aktive holten 67 Siege bei 212 Starts, darunter als besondere Leistung 24 Achter-Siege. Welcher deutsche Ruderverein bringt 4 Achter auf die Rennstrecke, 1 Junior-Achter, 1 Männer-Achter in Renngemeinschaft, 1 38er-Achter und einen 52er-Achter in Renngemeinschaft mit dem Lübecker RK!

Karl-Heinrich Brandt stellte den Männer-Achter vor, herzliche Worte der Anerkennung fand er auch für die hervorragenden Ergebnisse unserer bekannten Club-Frauen Johanna Kiesel, Eike Roeloffs, Regina Menz und Dorit Löwner, die sich national und international bewährten.

Nach der Ehrung der Einzelsieger erhielt der 38er-Achter, wie auch alle anderen Sieger, geschliffene Gläser für besonderen Einsatz. Trainer Jens-Peter Meißner stellte seine stolzen Junioren vor, Heinz Ketelsen überreichte im Namen des Deutschen Ruderverbandes Urkunden an die leichten Jungens. Dr. Carsten Groth vom Lübecker RK sprach für die 52er-Jünglinge, von denen drei in Wirklichkeit schon 59 Jahre zählen, wie Veteranen-Boß Kuhlmann vom Lübecker RK erwähnte, wir brauchen demnächst Wettbewerbe für MDA 60. Es ist unglaublich, wie unternehmungslustig diese Burschen noch immer sind. Fröhlich verteilten sie ihre Gastgeschenke.

Bundestrainer Manfred Rulffs würdigte die Cluberfolge mit neuem Ansporn für die nächste Saison.

*Wie die Zeiten sich ändern: Früher erröteten die Mädchen, wenn sie sich schämten.
Heute schämen sie sich, wenn sie erröten.*

Die 38er schickten später ihre bekanntesten Kämpfer Uwe und Heinz Johannsen zum Sammeln für den neuen Renn-Achter reihum. $\frac{2}{3}$ hatten sie an diesem Abend schon zusammen. Alle Achtung! Es gibt noch Opferbereitschaft für Ideale. „Begeisterung siegt stets und Notwendigkeit über den, der nicht begeistert ist“, hat Ernst Moritz Arndt einst gesagt. Jetzt wird die Ankündigung von Altpräsident Wilhelm Spethmann schon wahr. Ein neuer Achter gibt neuen Schwung. Ähnlich wie der vorherige durch die Initiative von Hans Meier aus Nübbel.

Bald wartet ein neues Schiff auf seinen Stapellauf. Möge Jürgen Leptien diese Krönung seiner 10jährigen Club-Führung mit 528 Siegen nicht Anlaß zum Aufhören sein. Hamburgs Bürgermeister Prof. Weichmann sagte einmal im Gespräch mit Künstlern: „Fangt nicht an, aufzuhören, hört nicht auf, anzufangen.“ Mit neuem Schwung sollte unser Präsident sein 2. Jahrzehnt beginnen.

Grüße kamen von Dr. Friedrich Landwehr und Raudi Storjohann. Diese hatte Toni Willer und die Horn-Brüder aus Berlin zur Geburtstagsfeier nach Neumünster eingeladen. Mußte ja wohl zu diesem Zeitpunkt sein? Wir vermißten sie sehr.

Ans Krankenbett sandten die Freunde Iller Mo einen langen Brief mit Genesungswünschen, besonders auch im Hinblick auf den baldigen 85. Geburtstag. Die Lübecker erinnerten sich dankbar seiner 2jährigen Trainerzeit im LRK.

Vermißt habe ich unsere Ruder-Frauen. Die Zeiten der alten Wikinger sind vorbei, als nur die Männer allein in die Boote stiegen. Fragt sich nur, ob wir eines Tages einen geeigneten Raum finden, in dem dann vielleicht 300 gemeinsam speisen können. Ich fände es sehr schön.

Walter Thiessen

Ein schlechtes Gewissen ist ein Gewissen, das eine Pflicht tut (Aldous Huxley)



Empfang im Foyer im Kieler Yacht-Club.



Begrüßungstrunk, von links: Erwin Schüssel, Hans Henningsen, Walter Bruhn.



von links: Kurt Petersen, Ludwig Weselmann, Dr. Kurt Neumann, Direktor Peter Hannemann von der Holstenbrauerei.



Hans Ingwersen, Arno Gärtner, Heinz Ehlers.



Heini Jäger, Rolf Gätje, Wilhelm Spethmann.



155 Gäste und Mitglieder.



Handtücher für die vorbildlichen Wanderruderer Richard Mißfeldt, Walter Espe und Hans Ingwersen, Wanderpokal für Walter Espe.



Dank an die Trainer, von links: Karl-Heinrich Brandt, Rainer Kleinschmidt aus Berlin, Jens-Peter Meißner, Bernd Gördes.



Karl-Heinrich Brandt stellt die Anwesenden aus dem Männer-Achter vor, von rechts: Peter Kloppenburg, Martin Lorenzen, Tom Kipping und Harald Schulz.



Ehrung der Einzelsieger, Wolfgang Bernd, Rolf Esselbach, Ekkehard Schuster, Siegfried Pohl, Dieter Leptien, Jürgen Freiberg, Claus Höppner, Thomas Herrmann, Jens Leemhuis.

EKRC-Pellkartoffelessen – Noch liebe die Tradition!!!



Die Alten Herren des 38er Achters, von links: als Gast Reinhard Stolz, Heinz Johannsen, Jochen Schuster verteilt T-Shirts, Klaus Krienke, Ulrich Nörtemann, Jürgen Wartenberg, Heinz Kröncke (verdeckt), Jens Paustian, Uwe Johannsen, Bernd Vobbe. Nicht anwesend: Frank Roggenbrodt.



Heinz Ketelsen überreicht Urkunden an die Deutschen Jugendmeister, von links: Trainer Jens-Peter Meißner, Heinz Ketelsen, Ulrich Müller, Hartwig Schulz, Karsten Lampe, Knut Kirchberg, Johannes Berg, Thomas Henning (verdeckt), Jörk Schüssler, Thomas Meißner, Bernd Lehr, Dirk Herrmann.



Dr. Carsten Groth überreicht Gastgeschenke, von links: Jens Leemhuis, Hans-Rudolf Schröder, Jochen Hansen, Dr. Carsten Groth (LRK), Gerhard Hesse (LRK), Rolf Münter (LRK), Klaus Bartuschek, Konrad Feldmann. Nicht anwesend Dr. Herbert Reid vom LRK.



Bundestrainer Manfred Rulffs überbringt Grüße des Deutschen Ruderverbandes.



EKRC-Pellkartoffelessen – Hoch lebe die Tradition!!!

Ach war das wieder schön, das EKRC-Herrenessen. Na –mußte wohl auch, denn schließlich waren ja – Gott sei's gedankt – keine Frauen da. Und – mal ganz ehrlich: so richtig gehören ‚die‘ auch sowieso nicht in unseren Club – das ist nämlich ein Club mit Tradition! Und wo nie Frauen waren, gehören auch jetzt einfach keine rein. – Wo kämen wir denn da hin?

Es reicht schon, daß da welche im Umkleideraum für Männer rumlaufen und man manchmal sage und schreibe 3 Minuten warten muß, bis man endlich duschen kann. Und dann – das Ganze ist doch wohl ein bißchen genierlich, finden Sie nicht?

Andererseits lohnt es sich aber auch wirklich nicht, für die paar ‚Damen‘ einen extra Umkleideraum einzurichten, – das ginge dann doch zu weit! Da riskiert man es doch lieber, ab und zu im Clubhaus einem von diesen Mädchen (manchmal sogar halbnackt, stellen Sie sich vor!) zu begegnen.

Und das Argument, daß die Frauen doch schließlich für den EK starten und auch beachtliche Erfolge, wie z.B. eine Bronzemedaille von den Deutschen Meisterschaften mitgebracht und sogar die EKRC-Farben auf der Weltmeisterschaft in Bled vertreten haben, zieht bei uns nun wirklich nicht!

Denn schließlich waren das nur Frauen. Also ehrlich: auf solche Erfolge kann doch ein Club mit Tradition, – wie wir es sind – weiß Gott verzichten! Finden Sie nicht auch???

Joh. Kiesel

Die meisten Frauen haben drei Füße: Zwei entzückende, kleine, mit denen sie laufen, und einen großen, auf dem sie leben möchten.

Herrenessen im KYC 1979

Anlaß zu diesem Artikel gibt mir eine tiefgreifende Enttäuschung, die durch die im EKRC hoch geschätzten und stur verfolgten Werte wie Konvention und Tradition in mir hervorgerufen wurde.

Anfangs sah das Ganze noch sehr vielversprechend aus: Ich bekam eine Einladung zum „traditionellen Herrenessen“. Ich war nicht schlecht erstaunt, hatte man es doch noch letztes Jahr geschickt verstanden, sich die Damen an diesem Abend vom Halse zu halten. Man hatte uns zwar auch eine Einladung zukommen lassen, hat uns aber gleichzeitig taktvoll darauf hingewiesen, uns doch bitte durch unseren Trainer vertreten zu lassen. Dafür hatte natürlich jede Beteiligte volles Verständnis, außerdem waren wir ja bereits bei einer Siegerehrung, an der beide Geschlechter zugelassen worden waren, geehrt worden. Und was hatten wir auch schon bei einem Herren-Essen zu suchen?

Aber das war vor einem Jahr – werden wir wieder aktuell, und begeben wir uns zu der hoffnungsvollen Situation zurück, in der ich mich, mit der Einladung in der Hand, befand. Ich war, wie gesagt, recht erstaunt, aber auch erfreut, mußte ich doch annehmen, daß die Damen nun endlich auch von den etwas älteren Mitgliedern unseres Clubs nicht mehr nur als Störenfriede in einer Männergesellschaft betrachtet würden. Aber ich ging fehl in der Annahme: Noch nicht zwei Tage waren vergangen, da hatte „man“ (oder: „Mann“?) schon etwas unternommen – denn man mußte einfach etwas unternehmen, hatten es sich doch tatsächlich zwei Frauen vorgenommen, die traditionelle Herrenveranstaltung durch ihre Anwesenheit zu stören. Diese Frauen mußten doch wieder ausgeladen werden! – und sie wurden.

Wenn ich ehrlich bin, trifft es mich nicht sehr hart, nicht an dem Herrenessen teilgenommen zu haben, denn Hering, egal auf welche Weise zubereitet, gehört nicht gerade zu meinem Leibgericht. Außerdem will ich dem Bedürfnis einiger Herren, wenigstens einmal im Jahr so richtig unter sich zu sein, beim besten Willen nicht im Wege stehen. Auch sehe ich natürlich ein, daß Pellkartoffelessen wirklich Männersache ist ...

Doch was mich persönlich stört und wirklich getroffen hat, ist die mangelnde Anerkennung, die man den Frauen unseres Clubs, besonders in bezug auf ihre sportliche Leistung, entgegenbringt. Man hat es sich dieses Jahr schon etwas zu einfach gemacht, als man die Damen einfach übergang und eine ausschließlich für männliche Sportler gedachte Siegerehrung veranstaltete. Mir ist z.B. (auf einigen Umwegen) zwar auch ein Glas mit der Aufschrift „Dem Sieger“ zugekommen, doch ich frage mich, ob dieses Erinnerungsgeschenk seinen eigentlichen Sinn erfüllt. Denn, wie gesagt, soll dieses Geschenk doch an irgendetwas erinnern. Aber – an was sollte ich denn schon beim Betrachten dieses Glases erinnert werden? Sicherlich nicht speziell an die Rennen, bei denen ich einen Sieg errungen habe, denn dafür habe ich bereits eine Anerkennung (Medaille) erhalten. Demnach bleibt mir also nur noch die Erinnerung an die hier beschriebenen äußerst unschönen Stunden, die ich im Zusammenhang mit dem Ruderclub erlebt habe.

Dorit Löwner (jun.)

Man soll für Essen und Trinken weniger ausgeben als man hat, für Kleidung so viel wie man hat und für die Frau mehr als man hat. (Jüdisch)

Bilanz 1979

Im Jahre 1979 erreichte unser Club bei 212 Starts 67 Siege, die 46 Aktive unter sich teilten.

Nachfolgende besonderen Siege wurden errungen:

1. Goldmedaille im Männer-Achter im Eichkranz-Rennen
2. Goldmedaille im Leichtgewichts-Junior-Achter auf der Deutschen Jugendmeisterschaft
3. Goldmedaille im Zweier ohne auf der Norddeutschen Meisterschaft
4. Goldmedaille im Vierer ohne auf der Norddeutschen Meisterschaft
5. Goldmedaille im 38er Achter auf der Fisa-Veteranen-Regatta
6. Goldmedaille im 27er Achter auf der Fisa-Veteranen-Regatta
7. Silbermedaille im Männer-Achter auf der Deutschen Meisterschaft
8. Silbermedaille im Männer-Achter auf dem B-Länderkampf in Schweden
9. Bronzemedaille im Frauen-Doppelzweier auf der Deutschen Meisterschaft

Hinzu kommen weitere hervorragende Placierungen.

Errungen wurden die oben genannten Siege zum Teil in Renngemeinschaften.

Besonders auffällig in diesem Jahr ist der große Anteil der Achter-Siege. Von den 67 Siegen wurden allein 24 im Achter errungen, davon 15 durch die Alten Herren, 6 durch die Junioren und 3 durch die Männer.

Der letzte herausragende Achter-Erfolg stammt aus dem Jahre 1956, in dem unser Club durch Jens Paustian, Siegfried Pohl, Dieter Stephani, Wilhelm Sierth und Peter Pappenheim in Renngemeinschaft mit den Heilbronner Schwaben die Deutsche Leichtgewichtsmeisterschaft errang.

Die einzelnen Leistungen aller Ruderer wurden in vergangenen Berichten herausgestellt, auch die der Damen wurden nicht vergessen.

Zu danken ist den Trainern Karl-Heinrich Brandt und Jens-Peter Meißner, denen es gelang, die Junioren, die Männer und Frauen hervorragend zu leiten und zu motivieren, während die Alten Herren auf eigenen Füßen standen.

Für das Jahr 1980 ist die Fortsetzung des bisherigen Trainings vorgesehen. Überwiegend soll die Bildung von Großbooten betrieben werden, wobei im Bereich Männer/Frauen bewußt versucht werden soll, leistungsstarke Ruderer in regionale und überregionale Renngemeinschaften zu delegieren.

Für die große Zahl von Ruderern, die in der Saison 1979 die Qualifikation für die Kader A, B oder C erreicht haben, ist voraussichtlich möglich, daß beim EKRC ein zusätzlicher Leistungstützpunkt eingerichtet wird.

Während der erste Stützpunkt von Karl-Heinrich Brandt, Trainer A, geleitet wird, soll der weitere Stützpunkt von Jens-Peter Meißner übernommen werden, der seine Trainer-B-Lizenz im Dezember erwarb.

Jürgen Leptien



HSV-Manager GÜNTER NETZER, 35, der als offizieller Herausgeber der HSV-Stadionzeitung (4000 Mark, Lizenzgebühr pro Ausgabe für Netzer) und der HSV-Klubzeitung (1000 Mark Lizenzgebühr) verantwortlich zeichnet und die Blätter wieder auf Vordermann bringen sollte, hat wenig Glück dabei. Abgesehen davon, daß auch er nichts Entscheidendes verändern konnte, stand der Verlag auch noch vor dem Konkurs.

Man müßte Pressewart nicht im EKRC, sondern beim HSV sein!

Sieger 1979

Alte Herren

1. Uwe Johannsen	12 Siege
2. Heinz Kröncke	12 Siege
3. Jens Paustian	11 Siege
4. Klaus Bartuschek	8 Siege
5. Ulrich Nörtemann	8 Siege
6. Frank Roggenbrodt	8 Siege
7. Hans-Rudolf Schröder	8 Siege
8. Konrad Feldmann	6 Siege
9. Hans-Joachim Hansen	6 Siege
10. Klaus Krienke	6 Siege

11. Siegfried Pohl	6 Siege
12. Jürgen Wartenberg	6 Siege
13. Bernd Vobbe	5 Siege
14. Ekkehard Schuster	3 Siege
15. Rolf Esselbach	1 Sieg
16. Dieter Petersen	1 Sieg

Steuerleute

17. Heinz Johannsen	11 Siege
18. Klaus Leemhuis	8 Siege

Männer

1. Harald Schulz	12 Siege bei 33 Starts
2. Martin Lorenzen	10 Siege bei 27 Starts
3. Dieter Leptien	7 Siege bei 11 Starts
4. Jürgen Freiberg	7 Siege bei 19 Starts
5. Stefan v. Weydenberg	7 Siege bei 24 Starts
6. Klaus Gravert	3 Siege bei 15 Starts

7. Claus Höppner	2 Siege bei 4 Starts
8. Thomas Herrmann	2 Siege bei 3 Starts
9. Gerd Schramm	1 Sieg bei 3 Starts
10. Jens Leemhuis	1 Sieg bei 4 Starts
11. Jens-Peter Meißner	1 Sieg bei 6 Starts

Frauen

1. Eike Roeloffs	2 Siege bei 5 Starts
2. Dorit Löwner	2 Siege bei 9 Starts

3. Regina Menz	2 Siege bei 9 Starts
4. Johanna Kiesel	Bronzemedaille bei 20 Starts

Junioren

1. Hartwig Schulz	12 Siege bei 28 Starts
2. Karsten Lampe	10 Siege bei 27 Starts
3. Thomas Henning	9 Siege bei 25 Starts
4. Knut Kirchberg	8 Siege bei 13 Starts
5. Johannes Berg	6 Siege bei 12 Starts
6. Bernhard Lehr	6 Siege bei 12 Starts
7. Dirk Herrmann	6 Siege bei 14 Starts

8. Thomas Meißner	6 Siege bei 16 Starts
9. Per Schmidt	6 Siege bei 24 Starts
10. Ulrich Müller	3 Siege bei 8 Starts
11. Martin Languth	1 Sieg bei 4 Starts

Steuermann

12. Jörk Schüssler	12 Siege bei 24 Starts
--------------------	------------------------

Jungen

1. Sven Wartenberg	2 Siege bei 5 Starts
--------------------	----------------------

2. Frank Poetzsch-Hefftler	2 Siege bei 5 Starts
----------------------------	----------------------

insgesamt 46 Sieger mit 67 Siegen bei 212 Starts



Trotz Fleiß keinen Preis?

Diese abgewandelte Redensart ist in keiner Weise paradox, sie stellt vielmehr die Situation der Leistungsruderer in vielen Vereinen des DRV's treffend dar.

So manches Rudertalent schaffte nie den Sprung zu einer internationalen Karriere, da es den meist kleineren Vereinen an den nötigen finanziellen Mitteln fehlte, um dieses Talent genügend zu fördern. Obwohl dieser Ruderer von seiner Seite aus alles tat, um sich selbst diese Karriere zu ermöglichen, d.h. mit viel Fleiß trainierte, so scheiterte der Versuch, da der Verein kein neues, konkurrenzfähiges Bootsmaterial anschaffen wollte oder ihm der Besuch internationaler Regatten nicht ermöglicht wurde.

Meiner Meinung nach zeigt dies deutlich, daß man im heutigen Leistungssport einfache ökonomische Regeln beachten muß, um internationale Erfolge erringen zu können. Ohne Investition kein Profit, dies gilt wie in der Wirtschaft, so auch im Leistungssport.

Ich möchte, bevor ich es an einigen Beispielen konkret erläutere, noch einmal klarstellen, daß Investitionen sich nicht nur auf materielle Werte beziehen. Auch das harte Wintertraining der aktiven Ruderer ist eine Investition, ohne die es keinen Erfolg geben kann.

Doch nun zu den Beispielen.

Im Jahre 1977 ruderte ich in einer Vierermannschaft, die, obwohl ihr nur altes Bootsmaterial zur Verfügung stand, viel Hoffnung auf Erfolg erweckte. Der Trainer Bernd Gördes bat daher den EKRC, für uns ein neues Boot anzuschaffen, da man mit dem alten Vierer „keinen Blumentopf gewinnen könne“. Der Verein lehnte ab, da es an Geld mangelte. Trotzdem bekamen wir ein neues Boot, denn der Vereinsvorsitzende Jürgen Leptien, ein erfahrener Geschäftsmann, hatte erkannt, daß diese Investition nötig war und den Vierer zunächst auf eigene Rechnung gekauft.

Profit dieser Investition:

Eine Silbermedaille auf der Deutschen Jugendmeisterschaft und eine Goldmedaille für zwei Ruderer auf der Juniorenweltmeisterschaft.

Zweites Beispiel:

Seit Jahren gab es bei der Rudergesellschaft Germania eine Trainingsgruppe für Junioren. Sie trainierten genauso hart wie ihre Kameraden vom EKRC, jedoch ohne großen Erfolg, da der Vorstand nur wenig Geld für das Leistungstraining bewilligte. Diese Kameraden wechselten dann ihre Mitgliedschaft zum EKRC, da sie bei uns bessere Förderung erhofften und auch bekamen.

Profit dieser Investition:

Die erste Meisterschaft für einen reinen Clubachter des EKRCs seit seiner Gründung im Jahre 1862, denn ohne diese Kameraden hätte der Klub nicht genügend Ruderer für den Achter gehabt.

Ich meine, daß durch diese Beispiele deutlich wird, daß Investitionen nötig sind, um Erfolge zu erringen. In unserem Club werden jedoch Stimmen laut, die meinen, daß man zuviel Geld für den Leistungssport bewillige. Auf der anderen Seite beklagt man dann, daß, da die Investitionen fehlen, kein Erfolg mehr errungen wird, wie es im EKRC einige Zeit der Fall war. Nationaler und internationaler Erfolg ist immer noch die beste Werbung für unseren Club, und ich meine, wir sollten deshalb nicht von dem Kurs abweichen, auf dem wir uns seit einigen Jahren befinden und alles Erdenkbare tun, um Talente zu entdecken und zu fördern. Es wäre schade für unseren Club, der zu den größten und traditionsreichsten Rudervereinen Deutschlands zählt, wenn Ruderer, die hart trainieren, keine Förderung mehr erhalten, da der Verein Investitionen scheut. Denn dann hätten wir das Stadium erreicht, wo man als aktiver Ruderer sagen kann:

„Trotz Fleiß keinen Preis.“

Harald Schulz (Leistungsruderer)

Lieber Harald!

In Erwiderung auf Deine vorgetragenen Sorgen möchte ich Dir mitteilen, daß der Vorstand nicht beabsichtigt, die Förderung der aktiven Ruderer und Bootsanschaffungen auf Kosten von Eigenkapitalbildung einzustellen. Selbstverständlich kann auch ein Ruderclub nicht mehr ausgeben als er einnimmt, und eine Eigenkapitalbildung zur Club-Sanierung ist dringend erforderlich. Auch aus diesem Grunde sind nicht alle Wünsche erfüllbar.

Ich meine jedoch, daß in den vergangenen Jahren der aktive Sport in unserem Club erheblich gefördert wurde, Du solltest daher dem Vorstand weiterhin Dein Vertrauen schenken.

Jürgen Leptien

Deutscher Wissenschaftler weist nach

Bier schützt vor Infarkt

„Ich Geringer trinke täglich zum Abendbrot ein Glas helles Bier und reagiere auf diese andert-halb Quart so stark, daß sie regelmäßig meine Verfassung dadurch verändern. Sie verschaffen mir Ruhe, Abspannung und Lehnstuhlbehagen, eine Stimmung von „Es ist vollbracht!“ und „O wie wohl ist mir am Abend!“ — ein Zustand, der gelegentlich vielleicht sogar noch einen brauchbaren Einfall mit sich führt.“

Thomas Mann

Von IRIS ROHWEDDER

Hamburg

Zum Glück hatte Paul Kuhn unrecht mit seinem Schlager „Es gibt kein Bier auf Hawaii“. Denn dem Bier auf Hawaii, 7705 biertrinkenden Testpersonen und drei Ärzten verdanken die zwei Milliarden Biertrinker der Welt die gute Nachricht: Bier schützt vor Herzinfarkt.

Dr. Abraham Kagan aus dem Ärzteteam, das auf Hawaii neun Jahre lang die Ernährungs- und Lebensgewohnheiten der Einheimischen beobachteten, faßte seine Erkenntnisse so zusammen: „Ein Bier ist besser als kein Bier, zwei Bier sind besser als eins, drei Bier sind besser als zwei.“

Warum das aber so ist, das hat jetzt, ein Jahr nach Abschluß der Langzeit-Massenuntersuchung von Hawaii, der deutsche Wissenschaftler Prof. Dr. Anton Piendl nachgewiesen. Professor Piendl ist Direktor des Instituts für Brauereitechnologie und Mikrobiologie an der Universität München und einziger Inhaber eines Lehrstuhls für Bier und Gesundheit. Und so lautet Piendls neuer Bier-Befund:

„Die Infarktgefährdung hängt von der Konzentration von HDL (High-density-Lipoprotein) und LDL (Low-density-Lipoprotein) im Blut ab. Früher wurden diese Lipoproteine einfach als Cholesterin zusammenaddiert, obwohl sie völlig unterschiedliche Wirkungen haben und insofern über die Höhe des Cholesterinspiegels noch gar nichts aussagen.“

Das HDL ist das gute Lipoprotein, denn es hält die Gefäße elastisch.

Das LDL dagegen deponiert seinen Fettanteil in den Gefäßwänden und führt zur Verklöbung.

Durch verschiedene unabhängige Studien und genaue Analysen des Blutserums ist jetzt festgestellt worden, daß Biergenuß die HDL-Konzentration im Blut fördert, ebenso wie Sport und vor allem Dauerlauf.

Übergewicht und Rauchen führen dagegen zu einer hohen LDL-Konzentration.

Aber nicht nur haben Dauerlauf und Bier die gleichen Folgen — sie ergänzen sich auch. Dieses verblüffende Forschungsergebnis ermittelte der amerikanische Herzspezialist Dr. George Sheehan. Sein Rat an Trimm-Traber: „Es gibt keine bessere Möglichkeit, dem Körper so schnell und gleichzeitig Flüssigkeit und Energie zuzuführen wie mit Bier.“

Sheehan spricht aus wissenschaftlicher und praktischer Erfahrung zugleich: Der Freizeit-Marathonläufer hält den Weltrekord über eine Meile für über 50jährige. Und er schrieb den Jogging-Bestseller „Running and Beeing“.

Frellich stehen die Befunde von Hawaii wie die von Piendl und des Marathon-Doktors unter der Generalklausel des alten Paracelsus: „Allein die Dosis macht's, daß ein Ding kein Gift ist.“

Im „New England Journal of Medicine“ warnte der Hawaii-Forscher Dr. Abraham Kagan erst kürzlich wieder: „Drei Biere (1 bis 1,5 Liter) bieten den optimalen Schutz. Jedes weitere Glas vermindert die Schutzwirkung und hebt sie schließlich auf.“

Wer es aber bei den drei Halben am Tag beläßt, der lebt sogar gesünder als jeder Abstinenzler. Das jedenfalls ermittelte der US-Professor M. E. Chazet. In einem Report für den US-Kongreß über „Alkohol und Gesundheit“ kam er nach Auswertung aller einschlägigen Studien zu dem Schluß: „Die Lebenserwartung von mäßigen Alkoholkonsumenten ist höher als die von Abstinenzlern und exzessiven Trinkern.“

Wir sammeln für einen Rennachter und einen Rennvierer m.Stm. Kostenpunkt: ca. DM 40000

Liebe Clubmitglieder!

Das Ruderjahr 1979 war für den EKRC ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Erfolge sind nicht nur an der Vielzahl der Siege zu messen, sondern auch an der Qualität der Siege.

Erstmalig in der Vereinsgeschichte wurde eine deutsche Meisterschaft in einem Achterrennen gewonnen, d.h. die Mannschaft bestand ausschließlich aus Ruderern des EKRC.

Überhaupt war das Jahr 1979 das Jahr der Achter-Erfolge.

Es wurden **24 Achter-Siege** errungen und zwar:

- 6 Achter-Siege der Junioren einschl. einer deutschen Meisterschaft,
- 3 Achter-Siege in der Männerklasse. In dieser Klasse stellte der EKRC als Renngemeinschaft mit anderen Vereinen den Sieger im Eichkranzrennen.
- 15 Achter-Siege in der Veteranenklasse. Hier stellte der EKRC als Vereinsmannschaft bei dem 6. FISA-Veteranentreffen in Nottingham den Weltcup-Sieger in der 38er Klasse (Durchschnittsalter mindestens 38 Jahre) und in der Renngemeinschaft mit dem Rendsburger Ruderverein den Weltcup-Sieger in der 27er Klasse (Mindestalter 27 Jahre). Außerdem fuhr diese Mannschaft Regatta-Bestzeit.

Für uns Ruderer bestanden in diesem Jahr große Schwierigkeiten bei der Vielzahl der Achtermannschaften **nur mit einem Rennachter** im Training und auf den Regatten klar zu kommen. Ständig mußten die Plätze der einzelnen Ruderer verstellt werden.

Wir verfügten im Jahre 1979 über einen Junior-Achter, einen 38er AH-Achter, einen 45er AH-Achter und fuhren Renngemeinschaften in einem Männer-Achter und im 27er und 52er AH-Achter.

Wir waren uns darüber einig, daß dieser unhaltbare Zustand 1980 in irgendeiner Form gelöst werden mußte.

Auf der Regatta in Amsterdam kam Klaus Bartushek mit der freudigen Nachricht, daß die Herren J. Beckmann, H. Holste, K. Giese, H. Henningsen, H. Knutzen, W. Raschwitz, K. Steffen, Dr. H. Tolk, W. Richter, K. Mohr und F. Gundlach zusammen DM 6000 für die Neuanschaffung eines Achters spenden würden. Spontan wurde der Gedanke einer groß angelegten Sammelaktion geboren. Noch während der Regatta wurden weitere 3000 DM gesammelt. Dieser Betrag gab uns Mut, unser Vorhaben auf dem traditionellen Pellkartoffelessen fortzusetzen.

Das Ergebnis war überwältigend. Wir konnten an diesem Abend die stolze Zwischensumme von DM 15190 verkünden.

Heute beträgt der Spendenbestand bereits **DM 18530**.

Es wurden 2-4stellige Beträge gespendet.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlichst bei nachstehenden Spendern bedanken:

Spendenliste EKRC für einen Rennachter

Die Herren J. Beckmann, H. Holste, K. Giese, H. Henningsen, H. Knutzen, W. Raschwitz, K. Steffen, Dr. H. Tolk, K. Mohr und F. Gundlach spendeten zusammen DM 6000;

weitere Spender:

K. Feldmann	K. Krienke	H. Kriewat	H. Jacobsen
H. J. Hansen	B. Vobbe	H. Herrmann	H. Francke
H. R. Schröder	B. Schikowski	H. Meißner	S. Behrens
K. Leemhuis	H. Ströh	E. Brügas	J. Ingwersen
W. Johannsen	Junioren-Achter	H. Meier	E. Peters
H. Jäger jun.	W. Nörtemann	E. Schuster	F. Petersen
H. Kröncke	F. Ragotzky	I. Wartenberg	B. Hahn
K. Bartuschek	F. List	K. Worner	R. Erschbach
F. Badenheuer	W. Thiessen	P. Wapfeldt	B. Benthin
W. Bruhn	W. Fullgraf	I. Baade	I. Huljev
K. Petersen	F. Reimers	Dr. K. Neumann	K. H. Rieper
E. G. Schnack	R. Missfeld	H. Vobbe	E. Golbek
K. Andresen	J. Leptien	R. Heinnsch	F. Engler
P. Jung	E. Schüssel	R. Gätje	D. Petersen
F. Roggenbrodt	D. Leptien	Firma Ehlers	E. Thomas
I. Paustian	R. Stolz, Rbg.	D. M. Gärtner	H. Horn
S. Pohl	H. Sedelig	K. Henningsen	R. Horn
S. Arndt	H. Johannsen	W. Horlbeck	B. Töllner

Wir möchten Sie bitten, die gezeichneten Beträge wie folgt zu überweisen:

Empfänger: Stadt Kiel – Stadtkasse – **Konto Nr. 1803** bei der Landesbank –

Verwendungszweck: EKRC Verwahrkonto Nr. 151/126.

Es werden dann entsprechende Spendenbescheinigungen für Ihr zuständiges Finanzamt ausgestellt.

Wir konnten bisher nicht alle Mitglieder persönlich aufsuchen. Wir werden uns bei passender Gelegenheit melden. Wir versichern Ihnen, daß kein Vereinsmitglied ausgelassen wird.

Obgleich wir die Arbeit lieben, würden Sie uns viel Arbeit ersparen, wenn Sie noch heute einen Scheck bzw. eine Überweisung für einen wirklich guten Zweck im Rahmen Ihrer Möglichkeit ausstellen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn einige Mitglieder sich an der Sammelaktion beteiligen und evtl. im Bekanntenkreis oder bei Geschäftsfreunden vorsprechen.

Dieser Bericht wurde im Namen aller aktiven Ruderer des EKRC geschrieben.

Uwe Johannsen



Clubstatistik 1979

1 = Weltmeister

2 = Deutscher Meister

3 = Deutscher Junioren-Meister, Jugendbester oder Bundessieger

4 = Junioren-Weltmeister

5 = Eichkranz-Sieger (Deutscher Meister der 19–22jährigen)

Die erfolgreichsten Männer-Ruderer

1. Christian Prey ^{1 2 3}	45 Siege	1956–1962	13. Walter Korbach	23 Siege	1942–1961
2. Bern Gördes ²	41 Siege	1966–1976	13. Jörg Baumöller	23 Siege	1962–1968
3. Karl Storjohann	37 Siege	1888–1919	16. Waldemar Richter	22 Siege	1932–1935
4. Harald Schulz ⁵	32 Siege	1978/79	17. Ernst-Ludwig Stoffers	21 Siege	1927–1947
5. Wolfgang Raddatz ³	31 Siege	1955–1970	17. Werner Ehrich	21 Siege	1946–1965
6. Dr. Arthur Schütz	29 Siege	1890–1898	19. Peter Albertsen	20 Siege	1955–1959
7. Martin Lorenzen ^{4 5}	28 Siege	1978/79	19. Jens Paustian ²	20 Siege	1955–1970
8. Ingo Scholz ²	27 Siege	1963–1973	21. Herbert Holste	19 Siege	1930–1960
9. Peter Paustian ^{1 2}	26 Siege	1957–1962	21. Werner Marx	19 Siege	1939–1960
10. R. Bremer	25 Siege	1890–1898	23. O. Darbshire	18 Siege	1894–1898
10. Fritz Castagne	25 Siege	1954–1965	24. Dr. K.-R. Storjohann	17 Siege	1924–1948
12. Gustav Reimers	24 Siege	1918–1953	24. Dieter Stephan ²	17 Siege	1955–1959
13. Dr. Hans Tolk	23 Siege	1930–1957	26. Wilhelm Sierrth ²	17 Siege	1956–1958

Die erfolgreichsten AH-Ruderer

1. Uwe Johannsen	74 Siege	1969–1979	10. Jochen Hansen	34 Siege	1963–1979
2. Frank Roggenbrodt	69 Siege	1971–1979	11. Klaus Bartushek	33 Siege	1963–1979
3. Siegfried Pohl ²	68 Siege	1968–1979	12. Hans-Rud. Schröder	32 Siege	1963–1979
4. Heinz Kröncke	61 Siege	1968–1979	13. Klaus Krienke	31 Siege	1971–1979
5. Jens Paustian ²	55 Siege	1968–1979	14. Dr. Kurt Neumann	30 Siege	1930–1937
6. Hans-Jürgen Ströh	54 Siege	1970–1977	15. Konrad Feldmann	29 Siege	1963–1979
7. Franz Gundlach	42 Siege	1938–1967	15. Wolfgang Raddatz	29 Siege	1970–1978
8. Klaus Mohr	41 Siege	1930–1937	17. Jürgen Wartenberg	24 Siege	1959–1979
8. Dr. Hans Tolk	41 Siege	1930–1937	18. Herbert Holste	18 Siege	1930–1960

Die erfolgreichsten Jugend-Ruderer

1. Dieter Leptien ^{3 4}	74 Siege	1971–1978	16. Ernst Loeck	14 Siege	1923–1924
2. Sven Wartenberg	39 Siege	1974–1979	16. Dr. Klaus Benske	14 Siege	1954–1968
3. Martin Lorenzen ^{4 5}	36 Siege	1974–1977	16. H. H. Wiese	14 Siege	1957–1960
4. Stefan v. Weydenberg	35 Siege	1974–1978	16. Jörn Gundlach	14 Siege	1958–1961
5. Hartwig Schulz ³	34 Siege	1977–1979	16. Frank Engler	14 Siege	1962–1965
6. Martin Languth	26 Siege	1974–1979	22. Peter Albertsen	13 Siege	1955–1959
7. Jörg Baumöller	25 Siege	1962–1964	22. Walter Gosch	13 Siege	1964–1968
7. Thomas Herrmann	25 Siege	1974–1977	24. J. P. Meißner	12 Siege	1976–1977
9. Fritz Bardenhewer	21 Siege	1903–1929	24. Lothar Fisch ³	12 Siege	1970–1971
10. Jens Muus ³	17 Siege	1969–1971	26. Karsten Lampe ³	10 Siege	1979
10. Jörg Wimmers	17 Siege	1974–1977	27. Thomas Henning ³	9 Siege	1979
10. Jens Leemhuis	17 Siege	1975–1977	28. Knut Kirchberg ³	8 Siege	1979
13. Rüdiger Szillus	16 Siege	1963–1970	29. Johannes Berg ³	6 Siege	1979
14. Harald Schulz ⁵	15 Siege	1974–1977	29. Bernhard Lehr ³	6 Siege	1979
14. F. Poetzsch-Heffter	15 Siege	1977–1979	29. Dirk Hermann ³	6 Siege	1979
16. Hans Horn	14 Siege	1923–1924	29. Thomas Meißner ³	6 Siege	1979

Die erfolgreichsten Steuerleute

1. Fritz Sachau	61 Siege	1923–1937	7. H. G. Meenke ³	17 Siege	1970–1974
2. Rolf Kruse	56 Siege	1937–1960	8. Peter Pappenheim ²	16 Siege	1956–1958
3. Klaus Leemhuis	55 Siege	1963–1979	9. Bernd Vobbe ³	15 Siege	1955–1962
3. Heinz Johannsen	55 Siege	1973–1979	10. Jörk Schüssler ³	12 Siege	1979
5. Werner Droege	48 Siege	1924–1952	11. Harald Friedrich ⁵	9 Siege	1978
5. Klaus Mauer	48 Siege	1954–1959			

Die erfolgreichsten Ruderer – insgesamt –

1. Siegfried Pohl	82 Siege	1968–1979	15. Harald Schulz ⁵	47 Siege	1974–1979
2. Dieter Leptien ^{3,4}	81 Siege	1971–1979	16. Bernd Gördes ²	45 Siege	1966–1977
3. Jens Paustian ²	75 Siege	1955–1979	17. Stefan v. Weydenberg	42 Siege	1974–1979
4. Uwe Johannsen	74 Siege	1969–1979	18. Dr. Kurt Neumann	41 Siege	1930–1937
5. Wolfgang Radatz	71 Siege	1955–1978	19. Herbert Holste	39 Siege	1930–1960
6. Frank Roggenbrodt	69 Siege	1971–1979	19. Werner Marx	39 Siege	1930–1960
7. Dr. Hans Tolk	68 Siege	1930–1937	19. Sven Wartenberg	39 Siege	1974–1979
8. Martin Lorenzen ^{4,5}	64 Siege	1974–1979	22. Karl Storjohann	37 Siege	1888–1919
9. Heinz Kröncke	61 Siege	1968–1979	23. Jochen Hansen	34 Siege	1963–1979
10. Christian Prey ^{1,2,3}	54 Siege	1956–1971	24. Peter Albertsen	33 Siege	1955–1959
10. Franz Gundlach	54 Siege	1938–1967	24. Klaus Bartuschek	33 Siege	1963–1979
10. Hans-Jürgen Ströh	54 Siege	1970–1978	26. Peter Paustian ^{1,2}	32 Siege	1957–1962
13. Klaus Mohr	50 Siege	1930–1937	26. H. R. Schröder	32 Siege	1963–1979
14. Jörg Baumöller	48 Siege	1962–1968			



Waldlaufsaion 1979/80

Am 11. 11. dieses Jahres fand der erste Langlauf dieses Winters im Rendsburger Staatsforst bei Sorgbrück statt.

163 Ruderer, das sind 60 Teilnehmer mehr als im vergangenen Jahr, konnten Klaus Nibbe und Jochen Schuster vom Schleswig-Holsteinischen Regatta-Verein auf die herrliche Waldstrecke bei Sorgbrück schicken. Aus 11 Vereinen zwischen Hadersleben und Harburg gingen 15 Jahrgangsgruppen von 11 bis 68 Lebensjahren, männlich und weiblich getrennt, auf den Rundkurs von 4,2 km bzw. 7,8 km.

Natürlich zeigten einzelne Teilnehmer noch Konditionsschwächen bei diesem ersten Langlauf der Saison, aber es gab auch harte Endkämpfe und verbesserte Zeiten gegenüber dem Vorjahr. Wegen einer anderen Veranstaltung blieben die Kanuten dem Revier diesmal fern, aber erstmalig konnte man dänische Rudersportler vom Haderslev Roklub begrüßen, die gemeinsam mit den deutschen Nachbarn aus Nordschleswig in einem großen Omnibus angereist waren. Sie errangen bei starker Konkurrenz einen vielbeachteten 2. Platz bei den jüngeren Junioren.

Leider störten kalte Regenschauer den zweiten Teil der Läufe empfindlich, die einige Kennkarten völlig durchnässten und von den bereits Heimkehrenden als „vom Winde verweht“ gefunden wurden und so früher beim Zielgericht eintrafen als die dazugehörigen Läufer, die noch die zweite Runde drehten. Aber man kannte ja seine „Pappenheimer“ und schrieb eben Namen und Ankunftszeit auf den Abschnitt mit der Sicherheitsnadel. Ein großer Gartenschirm über dem Zielstisch wäre diesmal sehr nützlich gewesen.

Um Wartezeiten der vielen Startgruppen zu verkürzen, wurden innerhalb von 45 Minuten alle Abteilungen auf die Strecke geschickt.

Für diese Laufdichte waren jedoch 3 Zielrichter mit 3 Stoppuhren überfordert, so daß es in der Einlauffolge und bei der Zeitnahme Probleme gab. Die für die Läufer interessanten Zeiten konnten nur selten korrekt festgehalten werden. Außerdem wurden in den Ergebnislisten nur die ersten 10 Läufer festgehalten.

Als „Halali geblasen“ wurde nach Lauf 15 gab es auch wieder blauen Himmel und vor der Siegerehrung warmen Tee, so daß alle zufrieden sein konnten mit dem ersten „Sandbahnrennen“ der Saison in ozonreicher Tannenwaldluft und seinen zum Teil hervorragenden Leistungen.

Ergebnisse

7. Lauf Junioren 61/62, 4200 m

- | | |
|------------------|-------|
| 5. Karsten Lampe | 16:08 |
| 6. Dirk Hermann | 16:10 |
| 7. Stefan Gude | 16:22 |

8. Lauf Junioren 63/64, 4200 m

1. Lutz Schüßler
3. Peter Arp
6. Per Schmidt

Mannschaftssieg EKRC

10. Lauf Frauen 51/60, 7800 m

3. Johanna Kiesel

11. Lauf Frauen 50 und älter, 7800 m

1. Heike Roggenbrodt
2. Frauke Werner
3. Doris Löwner
4. Gertraud Vobbe

Mannschaftssieg EKRC

Aktion gegen langweilige Badezimmer.



**Das schlechte Alte durch
etwas schlechtes Neues
ersetzen? Ohne uns!**

Als Sanitär-Fachmann und Mitglied der
«Aktion gegen langweilige Badezimmer» weiß ich
genau, was gut und was schlecht ist.

Ich berate Sie fachkundig und garantiere für
erstklassige Montage. Auf mich können Sie auch
«nachher» noch zählen.

DD.DD. DOOSE

KLEMPNEREI · SANITÄRINSTALLATION

Hasseldieksdammer Weg 8 · 23 Kiel 1 · Telefon 0431/1 44 30

12. Lauf Männer 51/60, 7800 m

1. Hans-Werner Kühl
2. Frank Vobbe
3. Jens Leemhuis
5. Klaus Gravert
6. Hans-P. Valentin

Mannschaftssieg EKRC**13. Lauf AH 50/41**

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 1. Hans-H. Plagemann | 29:48 |
| | Harburger RC |
| 2. Ekkehard Schuster | 30:10 |
| 3. Klaus Hinz | 31:16 |
| 5. Klaus Krienke | 32:34 |
| 7. Jens Fries | 34:20 |
| | für Rendsburger RV |
| 9. Bernd Vobbe | 35:14 |
| 10. Uwe Berger | für Rendsburger RV |

Mannschaftssieg EKRC**14. Lauf AH 40/29**

- | | |
|----------------------|-------|
| 1. Uwe Johannsen | 30:51 |
| 5. Frank Roggenbrodt | 31:59 |
| 6. Jens Paustian | 32:12 |
| 9. Heinz Kröncke | 33:52 |
| 10. Dieter Petersen | 35:16 |

15. Lauf AH 28

- | | |
|-----------------------|---------------|
| 1. Jürgen Leptien | |
| 2. Gerd Moormann | Harburger RC |
| 3. Hans-Jochen Hansen | |
| 4. Werner Gutt | NRV |
| 5. Werner Kriwat | |
| 6. Helmut Theesen | RC Neumünster |
| 7. Heinz Vobbe | |

Mannschaftssieg EKRC

Walter Thiessen



Unsere laufstarken Damen, von links: Heike Roggenbrodt, Frauke Werner, Doris Löwner, Gertrud Vobbe.



Die echte AH-Gruppe, von links: Jürgen Leptien, Heinz Vobbe, Hans-Rudolf Schröder, Konrad Feldmann, Hans-Joachim Hansen, Klaus Leemhuis.



10. Nikolauslauf am 9.12.79 um den Einfelder See

Der traditionelle Nikolauslauf, veranstaltet vom Schleswig-Holsteinischen Regattaverein in Zusammenarbeit mit dem RC Neumünster, fand auch in diesem Jahr wieder ein starkes Echo.

Ca. 250 Läufer und Läuferinnen aus über 20 Vereinen fanden sich bei frühlingshaftem Wetter zum Wettkampf ein.

14 Laufgruppen waren ausgeschrieben, davon 4 für die Jugend bis zu 14 Jahren, die 3000 m überwinden mußten, die anderen Gruppen mußten den Einfelder See mit ca. 7.750 m umrunden.

Auf der Westseite des Einfelder Sees behinderte stark aufgeweichter Boden die Läufer, wobei die mit den neuartigen Noppenschuhen stark im Vorteil waren.

Unser Club war wieder mit einer starken Laufgruppe vertreten und stellte 4 Gruppensieger.

Insgesamt erreichten wir bei einer Punktbewertung Platz 1 = 6 Punkte – Platz 6 = 1 Punkt, 69 Punkte und wurden damit wiederum Gewinner eines Keramik-Seidels mit graviertem Zinn-deckel, der durch Herrn Egon Bruhn im Namen des Kreissportverbandes Neumünster überreicht wurde.

Auf den Plätzen folgten der Lübecker Frauen RK mit 31 Punkten und der RC Flensburg mit 29 Punkten.

Hans-Werner Kühl, der sonst üblicherweise der schnellste Läufer des Tages, verpaßte seinen Start, wie im Vorjahr Jens Paustian, und mußte als Nachzügler seine Laufgruppe von hinten aufrollen und schaffte immer noch einen beachtlichen 5. Platz.

Stark verbessert hat sich Peter Arp, Jahrgang 64, der in seiner Gruppe mit 34 Teilnehmern den 3. Platz erreichte. Hartwig Schulz, Uwe Johannsen, Ulrich Nörtemann und Heike Roggenbrodt wie immer vorn, auch Jens Leemhuis, Klaus Gravert, Frank Roggenbrodt, Jens Paustian, unsere laufstarken Damen und die alten Herren in guter Verfassung. Frank Vobbe fehlte wegen Krankheit.

Jürgen Leptien



Ergebnisse

Junioren Jahrgang 63/64

1. Müller, Christian	Möllner RC	28:42
2. Reichelt, Olaf	Lübecker RG	29:30
3. Arp, Peter	Erster Kieler RC	30:14
12. Schmidt, Per	Erster Kieler RC	33:45

Juniorinnen Jahrgang 63/64

1. Kuschow, Monika	Möllner RC	37:38
2. Große-Hellweg, Britta	Erster Kieler RC	37:49
8. Rafflecki, Gabi	Erster Kieler RC	44:25
13. Mehlberg, Christiane	Erster Kieler RC	
14. Evers, Petra	Erster Kieler RC	

Junioren Jahrgang 61/62

1. Schulz, Hartwig	Erster Kieler RC	28:32
2. Kraus, Bernd	Ernst-Barlach-Gymn. Kiel	29:40
3. Henning, Thomas	Erster Kieler RC	29:55
4. Zoberbier, Bert	RCN	30:02
5. Demski, Michael	RCN	30:02
6. Brösicke, Gerhard	Lübecker RK	30:21
7. Lampe, Karsten	Erster Kieler RC	30:30
10. Herrmann, Dirk	Erster Kieler RC	31:26
11. Berg, Johannes	Erster Kieler RC	31:47
23. Languth, Martin	Erster Kieler RC	34:37

Mannschaftssieger EKRC

Männer Jahrgang 51-60

1. Klinge, Achim	Lübecker RK	26:27
2. Leemhuis, Jens	Erster Kieler RC	27:02
3. Curth, Martin	Lübecker RG	27:36
4. Rucktäschel, Bernd	Rendsburger Primaner RC	27:40
5. Kühl, Hans-Werner	Erster Kieler RC	27:42
8. Schuster, Ekkehard	Erster Kieler RC	29:34
9. Freiberg, Jürgen	Erster Kieler RC	29:56
18. Brandt, Karl-Heinrich	Erster Kieler RC	32:27

Alte Herren Jahrgang 40–29

1. Johannsen, Uwe	Erster Kieler RC	30:34
2. Meesenburg, Boy	RK Flensburg	30:41
3. Roggenbrodt, Frank	Erster Kieler RC	30:50
7. Paustian, Jens	Erster Kieler RC	32:35
11. Kriwat, Werner	Erster Kieler RC	40:15

Mannschaftssieger EKRC

Alte Herren Jahrgang 50–41

1. Nörtemann, Ulrich	Erster Kieler RC	28:26
2. Plagemann, Hans-Hermann	Harburger RC	29:27
3. Dr. Stockardt	RC Allemania	30:32
4. Hinz, Klaus	Erster Kieler RC	31:14
5. Kost, Klaus	Harburger RC	32:18
6. Krienke, Klaus	Erster Kieler RC	32:56
7. Vobbe, Bernd	Erster Kieler RC	34:33
8. Berger, Uwe	Rendsburger RV	35:49

Mannschaftssieger EKRC

Alte Herren Jahrgang 28 und älter

1. Buschbeck, Hans-Jürgen	RC Allemania	33:10
2. Leptien, Jürgen	Erster Kieler RC	33:49
3. Moormann, Gerd	Harburger RC	34:44
4. Pläß, Wolfgang	Lübecker RC	36:46
5. Gutt, Werner	NRV	38:32
6. Hansen, Jochen	Erster Kieler RC	39:11
7. Theesen, Helmuth	RG Neumünster	39:54
8. Schröder, Hans-R.	Erster Kieler RC	42:37
9. Feldmann, Konrad	Erster Kieler RC	44:11
10. Leemhuis, Klaus	Erster Kieler RC	44:11
11. Vobbe, Heinz	Erster Kieler RC	46:56

Mannschaftssieger EKRC

Frauen Jahrgang 50 und älter

1. Roggenbrodt, Heike	Erster Kieler RC	34:53
2. Werner, Frauke	Erster Kieler RC	37:16
3. Löwner, Dorit	Erster Kieler RC	41:06
4. Vobbe, Gertraud	Erster Kieler RC	45:17

Mannschaftssieger EKRC



Zum Jahresabschluß veranstaltet unser Ökonom in den Clubräumen eine Silvesterparty.

Begrüßungssekt, Diskothek, Ligt- und Nebelshow, kaltes Büfett, Berliner und Mitternachtssekt werden geboten.

Anmeldungen bis zum 25. Dezember 1979 beim Ökonom.

Unkostenbeitrag je Person 25,- DM.



Nachfolgende Mitglieder traten im Laufe dieses Jahres in unseren Club ein:

Heinz Johannsen, 44 Jahre
 Thomas Henning, 18 Jahre
 Claus Höppner, 24 Jahre
 Thomas Meißner, 17 Jahre
 Karsten Lampe, 18 Jahre
 Per Schmidt, 16 Jahre
 Ekkehard Schuster, 36 Jahre
 Jörn Stüven, 36 Jahre
 Waldemar Suppeck, 43 Jahre
 Ulrich Müller, 18 Jahre
 Thomas Prey, 11 Jahre
 Jan Riecker, 11 Jahre
 Dirk Hermann, 18 Jahre
 Jörk Schübler, 14 Jahre
 Johannes Berg, 18 Jahre
 Klaus Herbert Hinz, 31 Jahre
 Knut Kirchberg, 18 Jahre

Christian Schanze, 12 Jahre
 Heinrich Fallet, 17 Jahre
 Gaute Hagen, 21 Jahre
 Ronald Kalt, 16 Jahre
 Klaus Sponholz, 17 Jahre
 Jörgen Westby, 20 Jahre
 Christoph Nickel, 13 Jahre
 Bernhard Pottel, 10 Jahre
 Vigo Schmidt, 22 Jahre
 Lutz Schüssler, 16 Jahre
 Frank Strempler, 16 Jahre
 Dietwald Unger, 14 Jahre
 Annette Brammer, 62 Jahre
 Ekkehard Kutz, 17 Jahre
 Leni Löhner, 62 Jahre
 Heiner Mangels, 21 Jahre
 Christiane Mehlberg, 16 Jahre

Wir hoffen, daß Sie sich in unserem Kreise wohl fühlen.



Nachfolgenden Clubkameraden gratulieren wir zum Geburtstag:

1. 1. 80:	Günter Muth	60 Jahre
21. 1. 80:	Heinz Messerschmidt	65 Jahre
11. 2. 80:	Paul Alpen	60 Jahre
7. 3. 80:	Wilhelm Wulf	80 Jahre
11. 3. 80:	Dr. Kurt Neumann	70 Jahre



Günter Muth



Heinz Messerschmidt



Paul Alpen



Wilhelm Wulf



Dr. Kurt Neumann

Am 23. 11. 79 verstarb unser Clubkamerad

Karsten Dierck

im Alter von 53 Jahren nach schwerer Krankheit.

Herr Dierck war über 30 Jahre Mitglied unseres Clubs und beteiligte sich nach Einstellung seiner aktiven Ruderei regelmäßig an unseren Veranstaltungen. Wir danken Herrn Dierck für die uns gehaltene Treue. Frau Dierck, ihren Kindern und der Familie haben wir unser Beileid ausgesprochen.



Am 14. 12. 79 verstarb kurz vor Vollendung seines 69. Lebensjahres unser Clubkamerad

Erich Fahrenkrog

Auf dem Stiftungsfest im März 1978 wurde Herr Fahrenkrog aufgrund seiner 50jährigen Zugehörigkeit zu unserem Club zum Ehrenmitglied ernannt und mit der goldenen Nadel des DRV und des Clubs ausgezeichnet.

Seit vielen Jahren war er Kassen- und Rechnungsprüfer in unserem Club und hat aufgrund seiner großen Korrektheit und fachlichen Erfahrung dieses Amt mit Gewissenhaftigkeit und Liebe ausgeführt.

Wir danken ihm für seine langjährige Treue und gute Zusammenarbeit. Nicht nur seine Freunde vom EKRC-Skatclub Schieten-Treen werden ihn als Freund und aktiven Skatspieler sehr vermissen.

Wir haben Frau Fahrenkrog und ihrer Familie unser Beileid ausgesprochen.



Es gingen wieder außerhalb des Beitrages Spenden auf unserem Konto ein.

Nachfolgenden Clubkameraden danken wir für ihre Spendenbereitschaft: Hellmut Brandau, Bernd Töllner, Heinz Johannsen, H. Herrmann, Horst Meißner, Günter Brägas, Peter Weißferdt, Jürgen Baade, Dr. Kurt Neumann, Heinz Vobbe, Rolf Gätje, Firma H. C. Ehlers, D. M. Gärtner, Kurt Henningsen, Frank Schüßler, Heinrich Jäger jun., Walter Thiessen, Herbert Horn, Rolf Horn, Hans Meier, außerdem als Gäste auf dem Pellkartoffelessen den Herren Werner Kriwat, S. Behrens und Reinhard Stolz.

(Spendenkonto: Stadtkasse Kiel, 100016, Kieler Spar- und Leihkasse, betr. Verwahrgeldkonto 151/126 EKRC. Spendenbescheinigung wird ohne Aufforderung durch die Stadt Kiel übersandt.)



Es grüßen

aus Savoyen in Frankreich vom sommerlichen Badeurlaub seinen Skatclub „Swienegel“ Hans Willgeroth und Frau Wilma;

aus dem Schwarzwald-Sanatorium Obertal bei 1 000 Kalorien-Kost und Alkoholverbot, jedoch bei herrlichem Sonnenschein im goldenen Oktober seinen Skatclub „Schieten-Treen“ Paul Jung;

von Rhodos seinen Skatclub „Club Der Unentwegten“ Richard Mißfeldt und Frau Ilse;

von einer Wanderfahrt mit der Tom Kyle über den Dieck-, Behler- und Großen Plöner See 5 mittel-jugendliche (ältere) Herren Peter Weißferdt, Dieter Schwark, Harald Bieske, Gerd Münchow und Heini Jäger;

von der Insel Gomera aus Spanien die Daheimgebliebenen Ruderkamerad Michael Kahlert;

aus Italien von einem herbstlichen Trip bei 22 Grad Wassertemperatur Walter Thiessen und Frau sowie Familie Bockhop;

aus Südtirol mit herrlichstem Wetter Heinz und Magda Vobbe;

von der Gorch Fock anlässlich einer 6wöchigen Reise in den Atlantik mit Vollpension der Firma Apel & Co. mit besonderen Grüßen an die Trainingsgruppe Stefan von Weydenberg;

aus Athen mit Interesse für Kultur und Strand Konrad Feldmann und Frau Karin;

aus Hannover mit herzlicher Gratulation für die Deutsche Meisterschaft im Leichtgewichts-Junior-Achter der Deutsche Ruderverband, ebenso die Deutsche Ruderjugend;

aus Kirchmöser zur Siegesfeier Dr. Friedrich Landwehr;

und danken

für die Glückwünsche zum 75. Geburtstag und zur Verleihung der Andreas-Gayk-Medaille Konsul Anton Willer;

für die Glückwünsche zur Hochzeit Andreas Neubauer und Frau Inge;

für die Glückwünsche zum 50. Geburtstag Hermann Claussen;

für die Anteilnahme zum Tode seiner Frau Albert Kamin;

für die Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag Erich Brinkmann;

für die Aufmerksamkeit anlässlich ihrer Verlobung Christiane Steinkopf und Thomas Gäde;

für die unerwartete Ehrung anlässlich des Pellkartoffelessens Trainer Rainer Kleinschmidt.

